

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Drucksachen-Nr. 557/2000				
<table border="1"> <tr> <td>X</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		X	Öffentlich		Nicht öffentlich
X	Öffentlich				
	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für ▼	Sitzungsdatum				
Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann	20.9.2000				

Tagesordnungspunkt 8

Umfrage des Städte- und Gemeindebundes zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes

Inhalt der Mitteilung

Im Juni 2000 führte der Nordrhein-Westfälische Städte- und Gemeindebund (NW StGB) eine Umfrage zur Gleichstellungsarbeit in den Mitgliedskommunen durch. Die ersten Ergebnisse der Umfrage wurden im August 2000 bekannt gegeben.

Ziel der Umfrage war es, eine Diskussionsgrundlage zu bieten, sowohl für die Gleichstellungsarbeit vor Ort als auch für die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Arbeit. Insgesamt umfasste der Rücklauf 65% der angeschriebenen Kommunen. Die Fragebögen wurden zu 93% von den Gleichstellungsbeauftragten ausgefüllt.

Die vorliegenden Ergebnisse der Umfrage befassen sich mit der Frage 14:

„Wo ist die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes problematisch, bzw. wo werden einzelne Bestimmungen des Gesetzes nicht vollzogen? Wenn ja, welche Bestimmungen?“

Die Kurzauswertung der Frage 14 ist als *Anlage* beigelegt. Die genannten Zahlen entsprechen den Fällen, die im aufgezählten Bereich in ihrer Kommune Probleme angegeben haben. Bei den Problemen, bei denen keine Zahl angegeben wurde, wurde der entsprechende Fall nur ein Mal genannt.

Fast die Hälfte der Gleichstellungsbeauftragten (49,2%) sagt aus, dass eine Problemliste aufgrund des Landesgleichstellungsgesetzes noch nicht absehbar ist, da sich die Kommunen noch im Umsetzungsprozess befinden. Auch vor diesem Hintergrund sind die Zahlen der Problemnennungen zu interpretieren.